2022
Mai/Juni

jazz lives!

Oliver Wasilesku

(F: Inge Wasileku)

Birdland Jazz Club · Am Karlsplatz A 52 · 86633 Neuburg
Mail: mail@birdland.de · Telefon: (0 84 31) 4 12 33
Internet: www.birdland.de

September Vorschau

9. September | Freitag | 20.30 Uhr
10. September | Samstag | 20.30 Uhr
Scott Hamilton & his German Friends
„Plays the Music from Neal Hefti“

15. September | Donnerstag | 20.00 Uhr
SwingIN Big Band

Audi Forum live Ingolstadt

16. September | Freitag | 20.30 Uhr
Frank Chastenier Trio

17. September | Samstag | 20.30 Uhr
Jakob Manz & Johanna Summer
„Farbschatten“

23. September | Freitag | 20.30 Uhr
Randy Brecker & The AMC Trio + 1

24. September | Samstag | 20.30 Uhr
Tamir Hendelman Trio

30. September| Freitag | 20.30 Uhr
Howard Alden – Stephan Holstein Quartet

Impressum:
jazz lives! - kostenloses Monatsprogramm
Herausgeber: Birdland Jazz Club, Am Karlsplatz A 52, 86633 Neuburg
c/o Manfred Rehm
E-Mail: mail@birdland.de, Internet: www.birdland.de
Auch auszugsweise dürfen Texte nur mit Genehmigung des Birdland Jazz Club Neuburg verwendet werden.

Übersicht

6. Mai | Freitag | 20.30 Uhr
The Canadian Jazz Collective

7. Mai | Samstag | 20.30 Uhr
Maciej Obara Quartet

13. Mai | Freitag | 20.30 Uhr
Urgentango Trio

14. Mai | Samstag | 20.30 Uhr
Joe Haider Sextett

15. Mai | Sonntag | 20.30 Uhr
Roberta Gambarini Quartet

19. Mai | Donnerstag | 20.00 Uhr
Dutch Swing College Band

Audi Forum live Ingolstadt

20. Mai | Freitag | 20.30 Uhr
Richie Beirach Quartet

21. Mai | Samstag | 20.30 Uhr
Joe Chambers Quartet

27. Mai | Freitag | 20.30 Uhr
Max De Aloe Quartet „Ciao Toots“

28. Mai | Samstag | 20.30 Uhr
Don Menza Quartet

3. Juni | Freitag | 20.30 Uhr
Straight Ahead Quartet

jazz regional

4. Juni | Samstag | 20.30 Uhr
Ullrich – Breinschmid Quintett feat. Titilayo Adedokun

6. Mai

Freitag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Mainstream

THE CANADIAN JAZZ COLLECTIVE

Kirk MacDonald (ts), Derrick Gardner (tp), Virginia MacDonald (cl), Lorne Lofsky (g), Fabio Miano (p), Neil Swainson (b), Bernd Reiter (dr)

Was fällt uns bei Kanada ein? Ahornsirup, große Wälder, mehr Seen als der Rest der Welt zusammen, Elche, Bären und Eishockey. Aber Jazz? Wer bis dato nicht die Lupe zur Hand nahm, der konnte dieses zarte, eigentlich landesuntypische Pflänzchen fast übersehen. Aber, doch: Es gibt sie, die kanadischen Jazzmusiker. Einige der besten von ihnen wagen nun den Sprung über den großen Teich, um auch den Europäern zu beweisen, dass sie ihren Kollegen aus dem großen Nachbarland in nichts nachstehen. Das Canadian Jazz Collective bündelt die Kreativkräfte dieser Musikrichtung in einer noch relativ jungen Band. Das Flaggschiff des kanadischen Jazz wird von den drei Ensembleleitern Kirk MacDonald (Saxofon), Derrick Gardner (Trompeter) und Lorne Lofsky (Gitarrist) gesteuert, wobei ein jeder auch noch seine eigenen Kompositionen beisteuert. Mit dabei sind ferner die Klarinettistin Virginia MacDonald, Bassist Neil Swainson, Pianist Brian Dickinson und als einziges zumindest musikalisch „eingebürgertes“ Bandmitglied der in Neuburg bestens bekannter österreichische Drummer Bernd Reiter. Ziel des Kollektivs ist es, eine original kanadische Tonsprache erkennbar werden zu lassen und auch die Fans im Neuburger Birdland davon gefangen zu nehmen. Bei so viel geballter Kreativität dürfte dies nicht allzu schwer fallen.

Derrick Gardner (F: CJC-Archiv)

7. Mai

Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Modern

MACIEJ OBARA QUARTET

Maciej Obara (as), Dominik Wania (p), Ole Morten Vågan (b), Gard Nilssen (dr)

Musik der Nachtschweife, Klänge als fallende Schatten, spielendes, schimmerndes Licht, tröstende Ungewissheit. Der polnische Altsaxofonist Maciej Obara und seine Mitzauberer – der Pianist Dominik Wania, Bassist Ole Morten Vågan und Schlagzeuger Gard Nilssen – wandeln auf den Kämmen der Nacht, schreiten durch Schichten des Dunkel, fangen flirrende Pulse aus dem Nichts, ergehen sich tapsend im Somnambulen, landen auf mondbeschienenen Lichtungen und tanzen mit den Hexen auf der Ohrenweide. Das preisgekrönte polnisch-norwegische Quartett ist in den zurückliegenden zehn Jahren über viel Spielpraxis zu einer

bestechenden Verdichtung von glühend lyrischer Klangqualität im Wechselspiel mit raueren Temperamentlagen gelangt; in einem Klangbild voll sublimer innerer Spannung, offenen Ausbruchstellen und schwelender wie auch flammender Ränder. Wo liegen die Ursprünge dieser unvergleichlichen Musik, dieses Gänsehaut-Tons des 39-Jährigen? Natürlich von seinem großen Landsmann Tomasz Stanko, in dessen Band Obara sein ästhetisches Rüstzeug erhielt, aber auch von seiner Geduld, einfach auf den richtigen Moment warten zu können. Dieser scheint jetzt tatsächlich gekommen. Das Konzert verspricht einen Hörgenuss, nicht bloß für mitternächtliche Stunden.

- Aktuelles Album:
  Three Crowns – ECM/Universal

Maciej Obara Quartet (F: Obara-Archiv)

13. Mai

Freitag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Tango, Mainstream

URGENTANGO TRIO

Emilio Solla (p), Rodrigo G. Pahlen (harm), Antonino Restuccia (b)

Die Kombination Tango und Jazz kann im Neuburger Birdland auf eine lange Tradition zurückblicken. Begeisterte zuletzt immer wieder der Pianist Pablo Ziegler und der Gitarrist Quique Sinesi mit wechselnden Formationen das Publikum, so kommt jetzt mit dem Urgentango Trio des Pianisten Emilio Solla, des chromatischen Mundharmonika-Virtuosen Rodrigo G. Pahlen sowie des Bassisten Antonio Restuccia eine neue, spektakuläre Kombo in die Katakomben des Hofapothekenkellers. Die Darbietung der drei bewegt sich exakt auf der Schnittstelle von Modern-Jazz-Klassikern wie „Sonny“ von John Coltrane, „Antonia“ von Pat Metheny,

Emilio Solla (F: Joan Carles Abelenda)

„Segment“ von Charlie Parker sowie den Milongas und Tangos aus den Werken Astor Piazzollas. Dabei gelingt es dem Urgentango Trio, die Stile kunstvoll miteinander zu verschmelzen und eine bis dato selten gehörte, faszinierende Klangwelt zu erschaffen. Rodrigo G. Pahlen, Emilio Solla – beide hochdekorierte Instrumentalisten und Komponisten (Grammy, MEC Award) – und Antonio Restuccia vermitteln ihrem Publikum eine Vorstellung davon, was entstehen könnte, wenn man Jazzmusiker dazu einlädt, für einen Abend lang einen Tangoclub zu übernehmen. Weder die Jazz-Fans noch die reinen Tangotänzer würden dabei enttäuscht nach Hause gehen.

- Aktuelles Album:
  Urgentango – Fresh Sound/Fenn

Rodrigo G Pahlen (F: Pahlen-Archiv)

14. Mai

Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Mainstream

JOE HAIDER SEXTETT

Joe Haider (p), Heinz von Hermann (ts, fl), Johannes Herrlich (tb), Daniel Noesig (tp), Raffaele Bossard (b), Claudio Strüby (dr)

Eigentlich wähnten ihn viele schon längst im musikalischen Austrag. Ein bisschen die Seele in seiner Wahlheimat Schweiz baumeln lassen, das Leben genießen. Dabei ist Joe Haider unvermindert aktiv, unruhig, umtriebig, kreativ und mit inzwischen 86 Jahren – so scheint es – mehr denn je. Bester Beweis für diese unverstellte Kreativität und Freude am „echten“ Jazz ist sein Sextett. Das Programm der Combo offenbart zum wiederholten Mal eine Seite des längst legendären Pianisten, die seine Ausnahmestellung deutlich unterstreicht. Mit einem Sextett aus drei Generatio-

nen mit dem Tenorsaxofonisten/Flötisten Heinz von Herrmann, dem Posaunisten Johannes Herrlich, dem Trompeter Daniel Noesig, dem Bassisten Raffaele Bossard und dem Schlagzeuger Claudio Strüby betreibt der alte Brummbär eine Standortbestimmung auf der Zielgerade seines Lebens und eine Rückschau. Dabei umfasst das Repertoire die gesamte Palette vom launigen Jazzwalzer über virile Hardbop-Wühler bis hin zu feinen Balladen. Das Erstaunliche ist jedoch die Energie, mit der Alt und Jung ihren Job verrichten. Ein zeitlos ästhetisches, famos swingendes und bemerkenswert vitales Konzert von einem Original, das es in dieser Kantigkeit, Authentizität und Klasse nun noch ganz selten gibt. Haider pur!

- Aktuelles Album:
  Maria Magdalena – Double Moon/Inakustik

Joe Haider (F: Frank Matthey)

15. Mai

Sonntag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Swing

ROBERTA GAMBARINI QUARTET

Roberta Gambarini (voc), Kirk Lightsey (p), Daryll Hall (b), Mario Gonzi (dr)

Es gibt eine Reihe neuer Stimmen, die seit geraumer Zeit den Jazz bereichern. Eine überragt jedoch nach wie vor alle: die von Roberta Gambarini. Wer diese Musik liebt und die be- wie verzaubernde Italienerin vor allem im März 2007 auf der Bühne des Neuburger „Birdlands“ und im Oktober 2016 im Audi Forum Ingolstadt erlebt hat, der weiß, warum Paul Kuhn zeitlebens davon schwärmte, noch nie während seiner langen Karriere eine solche Sängerin begleitet zu haben. „Sie erinnert mich an die junge Ella Fitzgerald!“ Paulchen musste es wissen. Und er befand sich in guter Gesellschaft. Für ihr Debütalbum „Easy To Love“ wurde das aus Turin stammende Ausnahmetalent 2006 für den Grammy nominiert. Stars wie Hank Jones, Clark Terry, Herbie Hancock, Slide Hampton, Roy Hargrove oder aktuell der unwiderstehlich swingende Pianist Kirk Lightsey, Daryl Hall am Bass und Drummer Mario Gonzi reißen sich darum, mit der in New York lebenden Gambarini zu spielen. Denn die Frau hat den Swing, die ganze Seele des Jazz, eine Stimme, die mit ihrer Spannweite vom Rotkehlchen über das klare Blau eines Frühlingstages bis zum tiefen Alt der Primadonna reicht. Sie besitzt diesen Kick, der Ella Fitzgerald unsterblich werden ließ, die Eleganz einer Sarah Vaughan und den Charme einer Dinah Washington. Ausgerechnet eine Sängerin aus „Old Europe“ bringt den Swing zurück an die Geburtsstätten des Jazz. Ein echter Glücksfall.

- Aktuelles Album:
  Dedications – Boundee

Roberta Gambarini (F: Thomas Eder)

19. Mai

Donnerstag | 20.00 Uhr
25,-/20,-

DUTCH SWING COLLEGE BAND

Keesjan Hoogeboom (tp), Adrie Braat (b), David Lukás (cl), Frits Landsbergen (dr), Bert Boeren (tb), Peter Kanters (bj)

Die ewige Streitfrage, ob die Dutch Swing College Band tatsächlich das älteste Jazzensemble der Welt ist, lässt sich vor allem mithilfe des Gründungsdatums klären. Am 5. Mai 1945 als Studenten-Combo ins Leben gerufen, existiert die Gruppe nunmehr seit fast 77 Jahren - natürlich vor allem dank gezielter Blutauffrischungen. Deswegen feiern die munteren Holländer bis heute Erfolge auf allen fünf Kontinenten. Und jetzt kehren sie zum sechsten Mal ins Audi Forum Ingolstadt zurück. Die Dutch Swing College Band steht für die guten alten Zeiten des Jazz, für Nostalgie, Swing und

beseelte Harmonien. Dabei sollte man jedoch nicht den Fehler begehen, dies mit „angestaubt“ zu verwechseln. Ihr Rezept, mit exzellenten Arrangements, bestechender Solistik und ungekünstelter Spielfreude den Swing aus New Orleans zu zelebrieren, hat schlicht kein Verfallsdatum. Die Gentlemen aus Den Haag untermauern bei jedem Auftritt ihren Ruf als konstanter Erfolgs- und Qualitätsgarant. Dabei kopieren sie nicht etwa alte amerikanische Meister, sondern haben längst einen eigenen, unverkennbaren Stil gefunden. Und das Schönste: Die Durch Swing College Band will nie als Show- oder Glitzer-Orchester punkten. Den Musikern um Bob Kaper gelang es bislang immer, das Publikum vor allem dank ihrer überragenden musikalischen Qualitäten für sich einzunehmen. Jede Wette, dass dies auch im Audi Forum Ingolstadt wieder der Fall sein wird.

Dutch Swing College Band (F: Roy Beusker)

20. Mai

Freitag | 20.00 Uhr
25,-/20,- | Modern

RICHIE BEIRACH QUARTET

Richie Beirach (p), Gregor Hübner (v), Veit Hübner (b), Michael Kersting (dr)

Legendäre Birdland-Momente: Zu Beginn des 21. Jahrhunderts faszinierten die amerikanische Piano-Ikone Richie Beirach und der deutsche Violinist Gregor Hübner mit ihren gefeierten „Round About"-Projekten. Diese unter anderem für den Grammy nominierten Geniestreiche gingen auf eine mittlerweile 25-jährige Kreativallianz zwischen beiden zurück, die nun neue Nahrung erhält. Beirach und Hübner haben dafür ihr früheres „European Quartet" mit dem Bassisten Veit Hübner und dem Schlagzeuger Michael Kersting reaktiviert. Dabei geht es nicht um die Wiederholung von Vergangenem, sondern um einen erneuten Aufbruch ins Ungewisse. Ausgehend von dieser Lebensplan hat Richie Beirach seit einem halben Jahrhundert ein beeindruckendes, schillerndes Repertoire geschaffen, das die künstlerische Vergangenheit und Gegenwart nahtlos miteinander verbindet. Denn der Ausnahmemusiker, der drei Tage nach seinem Neuburg-Gastspiel seinen 75. Geburtstag feiert, und Gregor Hübner sind keine Jazzmusiker im üblichen Sinn. Sie denken mithilfe ihrer Saiten, sie artikulieren sich über sie. Und bauen Brücken. Zwischen Bebop und Bartok, Amerika und Europa, Gegenwart und Vergangenheit, zwischen Swingfans und Opernanhängern. Überhaupt zwischen den Menschen. Denn für sie beginnt die Intoleranz bereits bei den Stilgrenzen.

- Aktuelles Album:
  Studio Concert – Bauer

Richie Beirach Quartet (F: Beirach-Archiv)

21. Mai

Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Mainstream

JOE CHAMBERS QUARTET

Joe Chambers (vib), Claus Raible (p), Xaver Hellmeier (dr), Giorgos Antoniou (b)

Einer wie er würde kaum behaupten, dass früher wirklich alles besser war. Höchstens anders. Wenn Joe Chambers im Herbst seiner Karriere einfach das Instrument wechselt, dann spricht dies keinesfalls gegen ihn. Einer der führenden Schlagzeuger der Jazz-Geschichte reüssiert nun auf dem Vibrafon – weil er es als neue Herausforderung begreift. „Mallets und Drums funktionieren alle perkussiv“, sagt der 79-Jährige. „Es kommt nur auf den Anschlag oder den Beat an. Hin und wieder muss man aufs Vibrafon eindreschen wie auf eine Snare. Gleichzeitig bin ich durch meine Beschäftigung mit dem Vibrafon ein besserer, ein sensitiver Drummer geworden, weil ich es spiele wie ein Piano oder ein Vibrafon.“ Deshalb hat Chambers, der einst als Haus-Drummer des legendären Blue-Note-Labels galt und für Legenden wie Joe Henderson, Wayne Shorter, Freddie Hubbard, Lou Donaldson, Andrew Hill, Chick Corea, Sam Rivers, Eric Dolphy, Charles Mingus, McCoy Tyner oder Miles Davis den Takt vorgab, auch ein Album – natürlich bei Blue Note – veröffentlicht, das er nun im Birdland mit einem erlesenen deutschen Rhythmustrio um Pianist Claus Raible, Bassist Giorgos Antoniou und Drummer Xaver Hellmeier vorstellt. Wer die Fortschreibung eines Teils der Jazzgeschichte miterleben will, der sollte dieses Konzert auf keinen Fall versäumen.

- Aktuelles Album:
  Samba De Maracatu – Blue Note/Universal

Joe Chambers (F: Chambers-Archiv)

27. Mai

Freitag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Mainstream

MAX DE ALOE QUARTET „CIAO TOOTS“

Max De Aloe (harp), Lorenzo Petrocca (g), Franco Petrocca (b), Tommy Bradascio (dr)

Er gilt als der Gottvater der Mundharmonika im Jazz. Jeder, der sich nach ihm für dieses schwierige, eigentlich im Blues angesiedelte Instrument entschied, berief sich auf Jean Baptiste „Toots“ Thielemans. In diesem Jahr wäre der 2016 gestorbene Belgier 100 Jahre alt geworden. Interessanterweise stammen nicht wenige seiner „Jünger“ aus Italien, allen voran der unvergessene Bruno de Philippi. Max De Aloe, einer von Philippis Landsmännern, war bereits 2011 im Neuburger Jazzkeller zu Gast. Zu Ehren seines großen Inspirationsquells kehrt er nun mit seinem Freund und Partner, dem Gitarristen Lorenzo Petrocca zurück. Wer De Aloe mit geschlossenen Augen hört, der glaubt tatsächlich, mit einer Reinkarnation von Toots im Raum zu sein. Seine weichen, aber nie kitschigen Linien, geschmackvoll in den jeweiligen Gruppensound eingeflochten, machten sich bereits Kollegen wie Adam Nussbaum, Kurt Rosenwinkel, John Helliwell (Supertramp), Bill Carrothers, Don Friedman, Paolo Fresu, Enrico Rava, Enrico Pieranunzi oder Dado Moroni zu eigen. Im Quartett mit Lorenzo Petrocca, dessen Bruder Franco am Kontrabass sowie Drummer Tommy Bradascia lässt er die Harp wie einen Mauersegler durch Standards und Originalkompositionen gleiten. Ein ganz eigener musikalischer Zauber zu Ehren eines ganz Großen. Ciao Toots!

- Aktuelles Album:
  Just For One Day – Barnum

Max De Aloe (F: Lorenzo Ceva Valla)

28. Mai

Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Swing

DON MENZA QUARTET

Don Menza (ts), Joe Magnarelli (tp), Martin Sasse (p), Mini Schulz (b), Bernd Reiter (dr)

Immer wenn die Rede auf die Münchner Jazzszene kommt, dann fallen bis heute fast reflexartig zwei Namen: der des sagenumwobenen „domicile“ an der Siegesstraße und der des amerikanischen Tenorsaxofonist Don Menza. Beide stehen für eine Ära, die viele unter der Rubrik „die besseren Zeiten“ abheften. Doch während das „domicile“ längst ein Teil bayerischer Kulturgeschichte geworden ist, präsentiert sich dessen ehemaliger Haussaxofonist selbst im gesegneten Alter von 86 Jahren noch quicklebendig, vital und voller Tatendrang. Zusammen mit dem Kölner Pianisten Martin Sasse, dem Drummer Bernd Reiter und dem Bassisten Mini Schulz will Menza die Zeitlosigkeit des Swing, des Bebop vor Augen führen. An seiner Seite weiß er diesmal einer der großen Trompeter der amerikanischen Ostküstenszene: Joe Magnarelli. Beide wollen mit ihrem brillanten, melodisch bestechenden Spiel eine längst vergangene Zeit wieder zum Leben erwecken, ohne dabei in allzu großer Nostalgie zu verfallen. So klingt die Bilanz eines erfüllten Künstlerlebens, im dem Don Menza mit Größen wie Maynard Ferguson, Stan Kenton, Buddy Rich, Elvin Jones, Louie Bellson, Natalie Cole und sogar Leonard Cohen spielte. Jede Wette, dass er auch im „Birdland“ wie weiland im „domicile“ wieder kräftig die Schwarte krachen lassen wird!

- Aktuelles Album:
  The Rose – Challenge/Inakustik

Don Menza (F: Frank Matthey)

3. Juni

Freitag | 20.30 Uhr
15,-/10,- | Mainstream

STRAIGHT AHEAD QUARTET

Oliver Wasilesku (p), Christof Zoelch (sax), Ulrich Schiekofer (b), Tom Diewock (dr)

Die Konzerte des Neuburger Pianisten und Musikschulleiters Oliver Wasilesku im Hofapothekenkeller gehören inzwischen zu den Highlights der ambitionierten Reihe „Jazz aus der Region“, mit der der Birdland Jazzclub Jazzmusikerinnen und –musikern aus Neuburg, Ingolstadt und Umgebung, die Chance gibt, auf einer der wichtigsten Bühnen des europäischen Jazz ihr Können zu zeigen. Wasilesku garantierte bei jedem seiner bisherigen Konzerte für ein ausverkauftes Haus sowie einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend. In der Tat liegt ein enormer Reifeprozess hinter

dem Steinway-Jazzförderpreisträger. Mit dem Schlagzeuger Tom Diewock, 2004 in Ingolstadt mit dem Jazzförderpreis ausgezeichnet, sowie den beiden Eichstättern Christof Zoelch (Saxofon) und Ulrich Schiekofer (Kontrabass) hat Wasilesku nun das Straight Ahead Quartett formiert, das fest in der Tradition verwurzelt bleibt, aber dennoch immer wieder über den Tellerrand hinausblickt. Im Vordergrund steht das Zusammenspiel, ein ausgewogener Bandklang, dem sich jeder unterordnet und der den Mitspielern genügend Raum gibt. Auf den Notenblättern finden sich Originals und Standards, aber auch die eine oder andere jazztaugliche Nummer aus dem Bereich der Popmusik hat es in das Repertoire der Formation geschafft. Verboten ist dagegen Langeweile jedweder Art. Jedes Stück wird neu gedacht und erhält seine ureigene Prägung.

Straight Ahead Quartet (F: Frank Matthey)

4. Juni

Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Swing

BERNHARD ULLRICH – MARTIN BREINSCHMID QUINTETT FEAT. TITILAYO ADEDOKUN

Titilayo Adedokun (voc), Bernhard Ullrich (cl), Martin Breinschmid (vib), Tilo Wagner (p), Karsten Gnettner (b), Michael Keul (dr)

Man kann die Swing-Ära als eine Epoche der amerikanischen Kultur bezeichnen, als die populäre Musik noch gut und die gute Musik noch populär war. Das legendäre Benny Goodman Quartet präsentierte einem Massenpublikum kammermusikalischen Jazz auf höchstem Niveau. Durch die Kombination von Klarinette und Vibrafon schufen Goodman und Lionel Hampton einen unwiderstehlichen Sound, der untrennbar mit der Swingära verknüpft bleibt. Noch Jahrzehnte danach bleibt diese Musik Vorbild für viele wie Buddy De Franco und Terry Gibbs oder Eddy Daniels und Gary Burton. Der Münchner Klarinettist, Saxofonist, Bandleader und Arrangeur Bernhard Ullrich hat zusammen mit dem Wiener Multi-Perkussionisten Martin Breinschmid Goodmans Kompositionen als Ausgangspunkt für sein Projekt gewählt. Die beiden präsentieren ein Potpourri von Goodman-Standards und Hits der Swingära in einem lebendigen, frischen Zugang, ohne in bloßes Nachspielen zu verfallen. Unterstützt werden sie dabei von der hinreißenden amerikanischen Sängerin Titilayo Adedokun sowie einer fantastisch swingenden Rhythmusgruppe um Pianist Thilo Wagner, Drummer Michael Keul und Bassist Karsten Gnettner. Die Combo beweist einmal mehr, dass Traditionspflege nichts Museales haben muss und „Swing“ immer noch „King“ ist.

- Aktuelles Album:
  Mission To Swing – Live Music/edel

Bernhard Ullrich (F: Birdland-Archiv)

After Work Jazz Lounge

Bar und Lounge
im Audi Forum Ingolstadt

Konzertbeginn jeweils
um 18.00 Uhr

5. Mai | Donnerstag | ab 18.00 Uhr
Jasmin Bayer Trio
Die angenehm warme und brillante Stimme der bezaubernden Sängerin Jasmin Bayer öffnet einfühlsam die Herzen des Publikums. Vereint mit der Hingabe und dem untrüglichen Jazzgespür des exzellenten Pianisten Davide Roberts und des fantasievollen Bassisten Markus Wagner erhöht sie die Stimmung virtuos. Dieses coole internationale Trio spielt Jazz mit einer Tiefe und Leichtigkeit, die berührt und elektrisiert.

12. Mai | Donnerstag | ab 18.00 Uhr
Reinhold Bauer – Dietmar Liehr
Die beiden Augsburger spielen seit Jahren in unterschiedlichen Formationen miteinander. Ihr Repertoire bewegt sich vom Swing bis zum modernen Mainstream. Neben musikalischer Substanz bleibt das Publikum im Blickpunkt und die Unterhaltung kommt nicht zu kurz. Interessant sind auch die Klangfarben, denn Reinhold Bauer spielt nicht nur diverse Saxophone und die Klarinette, sondern auch das Klavier. Sein Duo-Partner Dietmar Liehr bedient eine siebensaitige Gitarre und ersetzt so den in dieser Besetzung fehlenden Bass.

jazz lives!

FOTOS
GRAFIKEN
SKULPTUREN
MALEREI

27.05. bis 26.06 2022

Städtische Galerie im Fürstengang
Donnerstag, Freitag: 17 – 19 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag: 11 – 19 Uhr

Eintritt frei

12 Jahre

In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk:

BIRDLAND RADIO JAZZ FESTIVAL

BIRDLAND NEUBURG
www.birdland.de

BR KLASSIK

BR BAYERN 2

Kulturamt Neuburg und
Birdland Jazz Club Neuburg
präsentieren:

FADENSPIELER & JAZZ
im Amalienhof

Samstag, 25. Juni 2022, 16.00 Uhr
Die Raupe

Sonntag, 26. Juni 2022, 11.00 Uhr
Das Traumfresserchen

Freitag, 24. Juni 2022, ab 19.00 Uhr
Albie Donnelly's Supercharge
Albie Donnelly (voc, ts), Thorsten „Bonefunk" Heitzmann (tb, voc), Jürgen „Big Jay" Wieching (bs, voc), Andre Tolba (g, voc), Sascha Kühn (keys), Bolle Diekmann (b), Uwe „Rocky" Petersen (dr)

Samstag, 25. Juni 2022, ab 18.00 Uhr
Tango Duo Gabla–Blüml
Norbert Gabla (bandoneon), Andreas Blüml (g)

Cécile Verny Quartett
Cécile Verny (voc), Bernd Heitzler (b), Andreas Erchinger (p), Lars Binder (dr, perc)

Sonntag, 26. Juni 2022, ab 18.00 Uhr
Martin Schmitt „Jetz is Blues mit lustig"
Martin Schmitt (p, voc)

Guido May „Groove Merchants"
Guido May (dr), Julian Hesse (tp), Till Martin (ts), Julian Schmidt (p), Thomas Stabenow (b)

Audi

FOUNDATION

Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

NEUBURG

APPLAUS

AUSZEICHNUNG DER PROGRAMMPLANUNG UNABHÄNGIGER SPIELSTÄTTEN

DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN

Nach 2013, 2015, 2017 und 2019 wurde der Birdland Jazz Club Neuburg auch 2021 von der Bundesrepublik Deutschland mit dem Spielstättenpreis „Applaus“ für sein besonders nachhaltiges und künstlerisch hochwertiges Programmangebot ausgezeichnet.

Neuburger Rundschau
Augsburger Allgemeine

DONAUKURIER

BR BAYERN 2

KOOPERATION MIT BR KLASSIK

Deutschlandfunk

KULTURKANAL INGOLSTADT

JAZZ THEATER

RONDO

JAZZFORUM